

Christian Salesny

Atrium Taubenstraße

DI Christian Salesny

Projektleiter der PORR Projekt und Hochbau AG

Standort: Berlin Mitte

Auftraggeber: Real I.S. AG, München

Ausführende Firma: ARGE Taubenstraße

(eine interne ARGE zwischen der PORR Projekt und Hochbau AG und der PORR GmbH & Co. KG Berlin)

Generalplanung: brainsandbricksag, München

Tragwerksplanung: Prof. Dr. Lorenz & Co. Bauingenieure GmbH
Schal- und Bewehrungsplanung durch PORR Technics & Services

Baubeginn: 8. April 2003

Rohbaufertigstellung: 22. März 2004

Gesamtfertigstellung: 15. Dezember 2004

Transparenter Besprechungsturm



Glasdach über dem 6. Obergeschoß



Im Zentrum Berlins wird derzeit das „Atrium Taubenstraße“, ein modernes Bürogebäude mit einer Gesamt-Bruttogeschosßfläche von 12.500 m², errichtet.

Die Arbeiten beinhalten die Sanierung bzw. den Umbau eines sechsgeschoßigen Bestandsgebäudes aus den 1950er-Jahren, das um ein siebtes Geschoß für vier Wohnungen sowie einen sechsgeschoßigen Neubau mit zwei Untergeschoßen für 40 Stellplätze erweitert wird.

Als architektonische Verbindung zwischen Alt und Neu fungiert eine filigrane Glasdachkonstruktion, mittels welcher der Innenhof über dem sechsten Obergeschoß verbunden und „überdeckt“ wird.

Sanierung und Abbruch

Das Hauptproblem bei der Sanierung bzw. den Umbauarbeiten stellten die statischen Gegebenheiten sowie die praktisch nicht belastbaren Bestandsdecken (Menzel-L-Decken) dar, die komplizierte Abfangungen während der Entkernungsarbeiten sowie eine zeitintensive und perfekt koordinierte Baulogistik erforderlich machten.

Das Bestandsgebäude wurde auf die tragende Struktur zurückgebaut. Zusätzlich waren ganze „Büro“-Bereiche und das bestehende Treppenhaus sowie die Decke über dem fünften und sechsten Obergeschoß vollständig abzubrechen. Für den



Baugrubenherstellung



Atrium



Abfräsen der Bestandsfundamente

Fotos: © PORR

zwei- bzw. dreigeschoßigen Durchbruch im Eingangsbereich wurde außerdem ein Schlitz durch das gesamte Gebäude erstellt.

Baugrube

Die Baugrubenumschließung (ca. 35 x 24 m) für die zweigeschoßige Tiefgarage wurde als „offene“ Baugrube mit einer 80 cm starken und 12 m tiefen Schlitzwand hergestellt. Das Nachbargebäude an der südlichen Grundstücksgrenze musste mittels einer HDBV (Hochdruck-Bodenvermörtelung) unterfangen werden, da das Nachbarfundament in diesem Bereich die Grundstücksgrenze überragte.

Atrium bzw. Innenhof

Der über dem sechsten Obergeschoß überdachte Innenhof stellt das architektonische Highlight dieses Bauvorhabens dar. Es handelt sich dabei nicht nur um einen überdachten Hof, sondern vielmehr um einen teilklimatisierten und somit ganzjährig nutzbaren Innenraum. Dieser zentral gelegene Bereich, der über den zwei- bzw. dreigeschoßigen Haupteingang erschlossen wird, dient einer Vielzahl von verschiedenen Funk-



Abbruch für ein „neues“ Treppenhaus

tionen und soll darüber hinaus als Veranstaltungsraum mit repräsentativem Charakter genutzt werden. Das Atrium wird daher entsprechend qualitativ hochwertig ausgestattet. Der gesamte Boden wird mit Naturstein belegt und sämtliche Wände werden für eine optimale Raumakustik mit Akustikputz bzw. Akustikpaneelen ausgekleidet.

Fassaden

Alle Bestandsfenster wurden entfernt und zur maximalen Nutzung des Tageslichts durch neue Alufenster ersetzt. Der Fassadenbereich an der Taubenstraße, der das Erdgeschoß und das erste Obergeschoß umfasst, wird mit Naturstein verkleidet. Die restlichen Flächen werden gemäß den Vorgaben bzw. in Abstimmung mit der Denkmalbehörde als VWS-Fassade hergestellt. Die Fassaden am Neubau wurden in Form raumhoher PR-Konstruktionen errichtet. Sie verfügen über Überströmöffnungen, durch welche die Abluft von den Büro- bzw. Besprechungsräumen in das Atrium abgeleitet wird.

Glasdach

Das Glasdach hat die Form eines Tonnenausschnittes mit einem schräg im Grundriss liegenden First. Die Maße des zu Reinigungszwecken betretbaren Glasdaches betragen 14,80 x 18,00 m, also ca. 266 m².

Die Glasdachkonstruktion besteht aus einer selbsttragenden Stahlprofilrohr-Konstruktion, auf der die Glastragprofile schräg verlaufend aufgeständert werden. Für die seitlichen Abschlüsse werden zu öffnende Glaslamellen montiert, die neben Lüftungszwecken auch als RWA dienen.

Haustechnik

Alle Büro- und Besprechungsräume, die an das Atrium grenzen und somit über keine natürlichen Fensterlüftungen verfügen, werden über eine zentrale Belüftungsanlage mit Frischluft versorgt. Die Überströmung der Abluft von diesen Räumen erfolgt über schallgedämmte Nachströmelemente in den Fassaden. Die Abluft wird über das Atrium abgesaugt und über eine Wärmerückgewinnung geführt. Alle Räume sind mit Metallkühldecken ausgestattet.

